Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin

Band: 3 (1877)

Heft: 28

Titelseiten

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 10.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Zürich 1877. III. Jahrgang N°. 28. 14. Juli.

Illustrirtes humoristisch-satyrisches Wochenblatt.

Verantwortliche Redaktion: **Jean Nötzli, Strehlgasse 29.**

Erscheint jeden Samstag. **Abonnementsbedingungen.** **Briefe und Gelder franko.**

Alle **Postämter** und **Buchhandlungen** nehmen Bestellungen entgegen; **franko** für die **Schweiz:** für **6** Monate Fr. **5**, für **12** Monate Fr. **10**; für das **übrige Europa**, für **Aegypten** und die **Vereinigten Staaten Nordamerika's** per **6** Monate Fr. **7**, für **12** Monate Fr. **13. 50**; für **Südamerika, Asien** und **Australien** per **6** Monate Fr. **12**, per **12** Monate Fr. **22**. Einzelne Nummern **25** Cts.

Die jüngste Tochter der Kirche.

Was muß ich hören? — die Kirche hat
Ein Töchterlein bekommen
Ganz jähe, und im Kirchenstaat
Ist es zur Welt gekommen?

Man glaubte anfangs, es wäre nur
Böswilliges Gemunkel;
Doch Faktum ist: auf weiter Flur
Erblickt' es das irdische Dunkel. —

Drei Zeugen halten nicht reinen Mund;
Durch sie wird es geheiligt;
Es sind daran eine Gräfin und
Ein Kardinal betheiligt.

Den Kardinal, man kennt ihn schon;
Er ist jetzt zwar gestorben; —
Er hat auf Erden sich den Mammon,
Die Hölle im Jenseits erworben.

Er war als Segretario
Beglaubigt bei'm heil'gen Stuhle;
Da fiel er ab vom status quo
Und nahm sich eine Buhle.

Bald reiften an dem Liebesbaum
Die Früchte der Erkenntniß;
Das ganze Verhältniß schien ein Traum,
Doch jetzt kommt das Verständniß.

Jetzt zeigt es sich endlich sonnenklar; —
Hört es, sorelle, fratelli! —
Der geheimnißvolle Vater war
Giacomo Antonelli!

Der Mann der eisernen Grausamkeit,
Mit dem gefüllten Beutel,
Der Pathe der Unfehlbarkeit,
Des Papstes größerer Zweitel.

Das Volk, es nennt ihn mit einem Fluch
L'affamatore di Roma;
Er verbreitet aus dem Leichentuch
Ein gräßliches Aroma. —

Wer war die Dame? Man weiß es nicht;
Das zeigt sich im Prozesse.
Gar viele hatte das Kirchenlicht;
Er liebte die Exzesse.

Er liebt' es, mit dem geraubten Geld
Zu schmücken seine Maitressen;
Die er betrogen hat, die Welt,
Sie hat es noch nicht vergessen.

Trotz seiner Tonsur und seinem Hut
An dem Pranger der Weltgeschichte;
Und seine Freundin, sein Liebesgut,
Sie zeuget vor Gerichte.

Huh, huh! das ist ein Erzgestank
Von Sodom und Gomortha.
Das Papstthum auf der Verbrecherbank!
O Pius, wie kommst du mir vor da?

Dies Gegenstück der Unfehlbarkeit,
Es muß das Herz dir brechen;
Es ist sensibel und es verzeiht
Ja alle frommen Schwächen.

Doch diesmal zeigt ein jedes Kind
Hin auf den römischen vates:
Ihr Frommen hört und seht, das sind
Die Schrecken des Cölibates!